DEUTSCHLANDFUNK

Redaktion Hintergrund Kultur / Hörspiel

Redaktion: Ulrike Bajohr

Die Tauben vom Hauptbahnhof Psychologie eines Sehnsuchtsortes

von Rainer Schildberger

Personen:

10:15-11:30 Erzähler: Michael Witte

09:30-10:15 Sprecherin: Ulrike Schwab (Holi: Ribaupierre)

09:30-10:15 Sprecher: Simon Kirsch (Neuaufnahme verschickt)

Regie: Fabian von Freier

Produktion: 9.-12.März 2015/vormittags, Studio M2

Sendung: 20.März 2015, 20.10 Uhr

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **DeutschlandRadio**

Atmo 01

Sprecherin

Hallo Taubenfreunde. Hier ist Sunny 25. In der verletzten Taube, die ich am Bahnhof aufgelesen habe, knistert es. Ich weiß, das klingt seltsam, aber es knirscht und knackst vor sich hin. Das habe ich noch nie gehört.

Was kann das sein? Was raschelt da in der Taube? Ich mache mir Sorgen. Kann mir jemand hier im Taubenforum helfen?

Sprecher
Hallo Sunny. Wo knistert die Taube genau? Gruß von Vogelfrei.

Sprecherin
Ich habe ihr Hinterteil abgetastet und einen runden Knubbel gespürt. Ich glaube, das Ding macht die Geräusche. Als ob der Knubbel irgendwie arbeitet.

Sprecher
Das werden Verdauungsgeräusche sein. Es könnte sein, dass sie zu viele harte Krümel gefressen hat, die bei der Passage durch den Darm aneinander reiben und dadurch das Knistern verursachen.

O-Ton 01 Passantin 1
Überall nur Elend. Mir ist die Lebenslust abhandengekommen. Und wissen Sie warum? Die Verbrecher, vor ein paar Jahren haben sie sie vergiftet, dann durften sie es nicht mehr, dann haben sie das Taubenfütterungsverbot erlassen. Die Tauben verhungern zu Tausenden. Und wenn du die fütterst, dann wirst du bestraft, zahlste noch und nöcher.

O-Ton 02 HJ Vogt
Ich schätze, dass wir im Bereich des Hauptbahnhofes Mannheim ca.500 Tauben haben ... Wir sind relativ hilflos ausgeliefert. Denn außer, dass wir irgendwo Stacheln draufmachen, oder Drähte ziehen, in denen dann so ein Schwachstrom läuft, der die Taube allerdings nicht umbringt, nicht verletzt, können wir eigentlich nichts machen.

Atmo 02 Bahnhofshalle mit Ansage

O-Ton 03 HJ Vogt
Ich hab schon in vielen Städten gewohnt, da war der Bhf. immer ein Ort, da konnte man auch alleine hingehen. Da ist immer ein Angebot, da geht man

alleine hin, ist aber nicht alleine. Wenn ich in die Kneipe gehe und mich an den Tresen setz, merkt man wie allein man ist. ... Im Bahnhof, da verfliegt sowas auch mal. Man ist eben in einem quirligen Umfeld.

O-Ton 04 Karl Graf
Ich bin nicht zuhause und kann keinen Blödsinn machen

O-Ton 05 HJ Vogt
Vielleicht sind das auch die Sehnsüchte, die man hat ... Vielleicht haben wir deswegen so viele Leute, die sich einfach mal so am Bahnhof aufhalten, wo meine Mitarbeiter sagen, der ist jeden Tag da am Bahnhof. Wir haben auch Leute, die ganz bewusst jeden Tag kommen, an die DB-Information gehen, um etwas Unterhaltung zu haben oder sich Reiseverbindungen geben lassen, obwohl wir genau wissen, dass sie nicht fahren.

Sprecherin
Die Tauben vom Hauptbahnhof.
Psychologie eines Sehnsuchtsortes
Ein Feature von Rainer Schildberger

Atmo 03 Bahnsteig mit Ansage und Schritten

O-Ton 06 Karl Graf
Der Mannheimer Bahnhof ist interessant, da kommen laufend ICE rein. Wenn der Münchener und der Baseler zusammenkommen, da wird gesprunge, gesprunge. Ist in keinem anderen Bahnhof so, dass du so viele Umsteigemöglichkeiten hast.

O-Ton 07 HJ Vogt
Ich komme mit dem Zug aus Richtung Basel 7 Uhr 23 an und da bin ich schon genau da, wo ich richtig bin. Nämlich gleich da, wo mein Personal ist..Da gehe ich dann durch über die Bahnsteige, und red mit allen Mitarbeitern, die gerade da sind, ein paar Worte. Da bin ich gleich, man sagt so schön: Aufgegleist.

Atmo 04 Schritte, Stimmen auf dem Vorplatz

Erzähler

Am Eingang gläserne Schiebetüren. Ein paar Raucher belagern die Aschenbecher und paffen hektisch. Zwei Sicherheitsleute der Bahn bewachen die Tür. Ein bärtiger Dicker und ein kleiner Dünner mit Putingesicht. Sie halten Ausschau nach Auffälligen. Auch mich haben sie längst im Blick. Sehen sie mir an, dass ich keine Reiseabsichten habe, sondern bloß schauen und Fragen stellen will? Ich zeige ihnen meine Genehmigung, hier sein zu dürfen. "Die Mysterien finden am Hauptbahnhof statt" heißt es da unter "Thema des Vorhabens". Der Dicke verschluckt ein Lächeln. "Gehen Sie weiter!" sagt er, als ich mein Mikrophon hervorhole. "Lassen Sie uns unsere Arbeit machen." Der Dünne baut sich auf, die eine Hand schon am Alarmhandy. Durch die geöffnete Glastür fliegt eine Taube hinauf in die Bahnhofshalle. Dreht eine Runde, landet auf einem Sims über den Gästen eines Cafés.

Atmo 05 Bahnhofshalle

Sprecherin

Hallo Taubenfreunde. Hier Sunny 25. Also seit Tagen sitzt eine Taube im Bahnhof fest. Die sieht jeden Tag schlechter aus. Ich hab mir überlegt, sie mit Futter anzulocken und dann mit einem Kescher einzufangen und ins Freie zu bringen. Was meint ihr?

Sprecher

Sunny, du hast nur eine Chance. Wenn die fehlschlägt, kommt sie kein zweites Mal. Schau die Taube nicht direkt an. Nimm ordentlich Körner. Zur Not auch ein Toastbrot. Wenn die nur an den Dreck vom Bahnhof gewöhnt ist, reagiert sie vielleicht nicht. Und du musst schnell sein, wegen der Taubenpolizei.

O-Ton 08 HJ Vogt

Tauben gehören zu einer geschützten Tierart, obwohl die Tauben, die wir hier haben, alles andere als gesund sind ... Die ernähren sich hier ja von allem, was sie finden, was so herumliegt. Und da haben wir schon ein ganz massives

Problem, vor allem wenn ... jeder Fenstersims verdreckt ist durch Taubenkot, der auch sehr aggressiv ist und die Substanz verletzt am Gebäude. Ist auch sehr schwierig, wo Lebensmittel verkauft werden, vom Eisverkäufer über die Backwaren, die Tauben hier durchfliegen.

O-Ton 09 Passantin 1
Die sind zu faul, das bisschen Taubenscheiße wegzumachen.

Atmo 06 Bahnsteig Ansage
Hinweis! Das Rauchen im Bahnhof ist nur in den gekennzeichneten Raucherbereichen gestattet. (Piep-Ton)

O-Ton 10 Karl Graf
Service brauche ich keinen. Ich bin jetzt in ne Gaststätte, hab meinen Kaba getrunken und ein Stückchen Kuchen gegessen. Das ist alles, wie ich´s brauche. Und die Bahnhöfe sind ja sauber.

Atmo 07 Bahnhofshalle/Musik

Erzähler
Die Bahnhofshalle ist aufgeheizt vom Sonnenlicht. Menschen suchen auf der elektronischen Anzeigetafel nach ihren Zügen, stehen mit einem Becher Kaffee herum, kaufen noch schnell eine Zeitung oder ein Geschenk oder gleiten die Rolltreppen hinunter in den Tunnel, der zu den Bahnsteigen führt. Links und rechts über mir gläserne Büros, die Leitzentrale, wo der Lauf der Züge im gesamten Rhein-Neckar verfolgt wird. Und auch der Bahnhofsleiter Hans-Jürgen Vogt seinen Sitz hat.

O-Ton 11 Vogt
Der Bahnhof wurde 2000 umgebaut.. Man hat nur die Außenmauern stehen lassen. Hat innen rein ein komplett neues Gebäude gebaut. Was hat man gemacht? Riesige Glasfronten, lichtdurchflutet, hell, offen, weil man einfach von diesem Düsteren, was viele ältere Bahnhöfe haben, wegwollte. /Da kann man wie der Kapitän auf der Brücke in seinen Bahnhof schauen.

Erzähler
Hans-Jürgen Vogt ist in einem Bahnwärterhäuschen im Schwarzwald großgeworden.

O-Ton 12 HJ Vogt
Kein Warmwasser, kein Badezimmer, ein Plumpsklo..Das war ein kleines Stellwerk mit so Weichenhebeln, da war ich manchmal stundenlang. Güterwagen Be- und Entladen, das war mein erster Job. Ich war dann Fahrdienstleiter. Das heißt ich habe auf einem Stellwerk die Signale, die Weichen gestellt, ich war Schrankenwärter, ich war im Zugbegleit-dienst, ich hab dann in der Erwachsenenbildung die Fachhochschulreife nachgemacht und hatte dann die Chance drei Jahre Vollzeitstudium zu machen für den gehobenen Dienst. Ja, vielleicht ist das was in die Wiege gelegt.

Erzähler
Heute trägt er die Verantwortung für 150 Bahnhöfe.

O-Ton 13 HJ Vogt
Also Bahnhöfe, die haben schon ein besonderes Flair. Diese Gleisanlagen, diese Weitläufigkeit, dieses Gewirr an Weichen, Gleisen, Oberleitungen, das war immer etwas Anziehendes. /In den Bahnhof reinfahren, das war für mich immer das Größte, nicht die Strecke. Dass der Zug genau da hinfährt, wo er soll.

Atmo 08 Bahnsteig Ansage Köln, Zugeinfahrt

O-Ton 14 Karl Graf
Ich hab keine Ziele mehr, ich leb nur noch von heute auf morgen.

O-Ton 15 Reisender 1
Nach San Francisco, aber da bringt uns die Bahn nicht hin.

Atmo 09 Bahnsteig mit Geräuschen und Ansage /Musik

Erzähler

Seltsam auf einem Bahnhof zu sein und nicht abzufahren, nur rumzustehen. Ich gehe zu den Fahrplänen. Wohin käme ich hier eigentlich? Paris, Kopenhagen, Moskau, Basel. Kurz flammt der Gedanke auf, einfach in den erstbesten Zug zu steigen und alles hinter sich zu lassen. Die Vorstellung ist schnell als Romanplot enttarnt. Nachtzug nach Lissabon. Das Klischee vom Noch mal-ganz-woanders-Anfangen. Mich hat es nie dazu getrieben. Auch an diesem Tag auf dem Bahnhof hab ich keinen Ausbruch vor und auch sonst wohl keiner hier.

O-Ton 16 Passantin 1

Ich hab die Wahl nicht. Ich muss zu meinen Kindern ziehen ... Aber wenn ich`s mir aussuchen könnte, vielleicht England. Cornwall. Ich war noch nie da. Ist mein Traum. Früher war mein Traum Griechenland, Italien, aber diese Länder scheiden aus, alles Tierquälereiländer. Kein Fuß in solche Länder.

O-Ton 17 Frau

Der Sehnsuchtsort ist da, wo mein Mann ist.

O-Ton 18 Passant 1

Wenn ich ne Wohnung am Wasserturm hätt, jeden Morgen den wunderschönen Ausblick, Mannheim, die Skyline, das. würde mir schon reichen.

O-Ton 19 HJ Vogt

Früher war man ganz anders mit den Bahnhöfen und dem Verkehrsmittel Bahn verhaftet/ Ich glaube, diese Faszination hat der Bahnhof verloren, dass der diese Sehnsüchte wirklich weckt.Heute ist er mehr Mittel zum Zweck, als Zubringer zu den Flughäfen, gerade hier.

O-Ton 20 Passantin 1

Wir haben uns auf dem Bahnhof kennengelernt. Das war ein Afrikaner, damals zu DDR-Zeiten. Ich weiß nicht wie das war, dass wir uns angesprochen haben, jedenfalls haben wir uns angesprochen. Und da wurde ein Liebe draus, hat lebenslang gehalten.Der Mann ist gestorben. Schlimm...

O-Ton 21 HJ Vogt

Heute fährt man, es ist schade, so sehr schnell, zwischen Schallschutzwänden durch, manchmal bedauerlich, wenn Sie heute nach Köln fahren brauchen sie zwar nur noch die halbe Zeit, aber wie schön war es am Rhein entlang.

Atmo 10 Bahnsteig Allgemein (Rollkoffer, Stimmen)

O-Ton 22 Karl Graf Also große Strecken nach Hamburg, nach Köln, nach Trier. Das geht nimmer. Jetzt mache ich halt alle Tag ne kleine Strecke ... Seit fünf, sechs Jahren. Bis dort konnte ich noch Fernfahrten machen. Jetzt ist´s halt vorbei. Ich könnt es noch, hier oben könnt ich´s noch, aber der Magen ist kaputt und der Darm ist auch kaputt. Ich müsste halt immer Strecke fahren, wo klo dabei ist. Ich fahr halt und steig irgendwo aus und steig irgendwo wieder ein ... Um Dreivierteleins bin ich weggefahren und jetzt fahr ich wieder zurück.

Atmo 11 Bahnsteig Ansagen

Sicherheitshinweis! Lassen Sie ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt. Attention. Security advice. Do not leave your luggage unattendet! (Gong) Ihre nächsten Anschlüsse ICE 690..

Musik

Erzähler

Um mich herum Warten. Herumdrücken auf den Handys. Stecker im Ohr. Keiner ist erreichbar. Das neue Schweigen. Eine Art Schlafwandeln mit offenen Augen. Bis der Zug kommt und alle weckt und fordert. Der alte Mann neben mir auf der Bank stellt sich als Karl Graf aus Sinsheim vor. Altmodischer, brauner Anzug. Fleckig. Vogelgesicht. Der 87-jährige hat Zeit. Deshalb ist er immer unterwegs.

Atmo 12 Bahnsteig Allgemein

O-Ton 23 Ton Karl Graf

Ich gehe nur fort, wenn ich sicher bin, dass ich sicher wieder heimkomme. Wenn es daheim schlecht geht, kann ich nicht fort. Ich nehme ja schon seit fünf, sechs Jahren Abführmittel.

Atmo 13 Zugdurchfahrt kurz

O-Ton 24 Karl Graf

Du musst aufstehen, du musst kochen, du musst Wäsche waschen, ist alles ein Zwang. Das ist nicht mehr mein Leben. Wenn ich daheim bin, liege ich den ganzen Tag rum. Und wenn ich wegfahre, dann kann ich nicht rumliegen. Das ist der einzige Grund, warum ich heute wegfahre. Morgens um neun stehe ich uff, da muss ich schon aufstehen, dann lese ich Zeitung bis elf, ach, jetzt legst dich wieder hin, bis um eins, dann ess ich, dann fahre ich fort, dass ich daheim nicht herumliege, das ist der einzige wahre Grund.

Atmo 14 Ansage

(Gong) Am Gleis 3. Bitte Einsteigen. Türen schließen selbsttätig. Vorsicht bei der Abfahrt.
(Pfiff) Weiter mit Atmo

Erzähler

Vor zehn Jahren ist seine Frau gestorben. Seitdem fährt er herum. In Hamburg hat er mal eine Nacht über einem Bordell gewohnt. In Straßburg das EU-Parlament besichtigt. Er war in vielen Orten. Seine weiteste Strecke: Wien.

O-Ton 25 Karl Graf

In Halle war ich, da hab ich einen Boxkampf angesehen. In dem Hotel war ein Boxkampf. 30 Euro hat´s gekost´, da hab ich halt zugeguckt, wie sie sich die Fress poliert haben.

Erzähler

Den ersten Zug nach Hause lässt er fahren, um mir das alles zu erzählen. Noch ein Zug und schon sind wir weit zurück gereist. In seine Kindheit. Mit acht Geschwistern. Armut. Jeder nur ein einziges Paar Schuhe. Und nach der Schule zur Zuckerrübenernte auf den Acker. Wer da nicht parierte, wurde geschlagen.

O-Ton 26 Karl Graf

Und 45 kam ich in Gefangenschaft in Belgien, von Belgien mit dem Zug nach Cherbourg, offener Waggon, und an jeder Brücke standen die Franzosen und warfen Dreck und Zeug runter auf die offenen Züge. Das Essen war kaltes Wasser mit ein paar Würfeln Rote Beete ... Das kann einer nicht verstehen, wie heute mit den Lebensmittel umgegangen wird ... Bei mir wird alles gegessen, kommt nichts in den Abfall.

Erzähler

Und wie ihn heute die jungen Leute auf seinen Touren anschauen, wenn er manchmal das Gespräch auf die schweren Zeiten bringt.

O-Ton 27 Karl Graf

Die wollen nichts mehr wissen. Uns geht es doch gut, was ist, wenn es euch schlecht gegangen ist? Das gibt es nicht mehr.

Erzähler

Die guten Zeiten. Die Arbeit im Versandhandel. Verwalter eines Lagerhauses. Nie gefehlt. Nie die Gegend verlassen. Bis die Frau krank wird und gepflegt werden muss. 22 lange Jahre. Zwischen zwei Zügen erzählt er das. Vom leeren Haus, wo immer Kinder lebten, die jetzt weit weg wohnen. Und alle Freunde sind tot. Die Welt ist ein Irrenhaus und kann nur noch untergehen.

O-Ton 28 Karl Graf

Gucken sie mal in den Himmel. Da ist auf der Seite ein Kondensstreifen und von der Seite kommt einer und von der Seite kommt einer. Die Wolken werden so gejagt wie die Bevölke-rung auf der Erde auch. Ich lass mich nicht mehr hetzen. Der Tag hat 24 Stunden und irgendwie schlägt man sich durch.

Atmo 15

Erzähler

Und wie der Alte so erzählt, sehe ich mich plötzlich selbst da sitzen. Allein. In ausrangierten Kleidern, Rost in den Gliedern, getrieben vom

Hunger nach Gespräch. In irgendeinem Shopping-Center mit Gleisanschluss. Den Kopf längst schon auf dem Abstellgleis. Trostlos unterwegs. Das tut weh, obwohl es bloß ein Gedanke ist. Was werde ich tun, wenn es einmal so weit ist?

O-Ton 29 Karl Graf
Nee, ich bin nicht auf dem Abstellgleis. Warum? Ich komm doch immer weiter.Ich hab noch nen Führerschein. Wenn man sich abstellt, ist man selber schuld. Hab noch den Verstand und kann mich noch durch-setzen. Kann kein Abstellgleis kommen.

Atmo 16

Sprecherin
Sunny 25 hier. Ich hab´s nur im Netz gelesen, aber war von euch einer dabei, als unlängst am Hauptbahnhof die Funken flogen? Zwei Tauben saßen auf der Oberleitung und setzten das Halteseil in Brand. Da war für Stunden der Zugverkehr lahm. Ich würd lachen, wenn´s nicht so traurig wär´.

Sprecher
Ach, das war das! Ich hab mich nur geärgert, dass keine Ansage gemacht wurde und ich zu spät zur Arbeit kam. Jetzt weiß ich wenigstens, warum. Traurig ja, wenn man bedenkt, dass die Tauben mal das Symbol für Frieden und Liebe waren. Jetzt heißt´s bloß: Wieder `n paar fliegende Ratten weniger.

***Atmo 17 Ansage Verspätung 47 Minuten* /Musik**

O-Ton 30 Michael Körber
Wir haben eine Streckensperrung. Das ist im ersten Moment gar nicht schlimm. Fährt halt kein Zug ...

Erzähler
Sagt Herr Körber, der Chef vom Service hier.

O-Ton 30f Michael Körber

Aber die Hilflosigkeit der Reisenden die nimmt wirklich zu. Die nimmt absolut zu. Manche sind wirklich sehr außer sich, dass es jetzt nicht so funktioniert, wie sie sich das jetzt gerade vorgestellt haben ... Da sind viele, ich will nicht sagen überfordert, aber im ersten Moment geschockt ... Die stehen da und wissen gar nicht was zu machen ist.

Atmo 18 Bahnsteig Allgemein Rollkoffer, Schritte, Stimmen

Atmo 20 Szene Bahnsteig Reisende

Nach Köln, wie komme ich schnell dahin, mit dem oder dem anderen? Nach Köln, Köln! Ach komm, von Frankfurt Flughafen fährt was nach Köln!

Erzähler

Die Uniformierten mit den blau-roten Schirmmützen schwärmen aus. Einer von Ihnen, Klaus Notheis, ist seit 20 Jahren der gute Geist am Gleis. Ein Hüne, den so leicht nichts aus der Fassung bringt.

Atmo 21 Szene Bahnsteig mit Klaus Notheis (Service)

(Ansage Hamburg) Notheis ruft: Bahnsteig 4, der Hamburger!

O-Ton 31 Klaus Notheis

Mein Opa war bei der Bahn. Und dann hab ich nichts Besseres gewusst. So bin ich auch zur Bahn gekommen.

Atmo 22 Bahnsteig Allgemein Rollkoffer

Atmo 23 Szene Bahnsteig mit Klaus Notheis (Service)

32 wird er da sein ... Wie weit müssen sie fahren? Ich hab noch ne Alternative eine Stunde später: Dafür kriegen Sie auch Ihr Geld zurück ... Jeder hat das gleiche Problem. Schwierig. Hoffe, dass es nicht zu voll wird./ Wir haben keine Gleise mehr.

O-Ton 32 Karl Graf

Ich komm überall durch. Ob klein ob groß. Bahnhof macht mir keine Schwierigkeiten.

Atmo 19 /Musik

O-Ton 33 Michael Körber
Man darf nicht aufgebracht sein, nicht hektisch, weil man sonst die Hektik verbreitet, in aller Ruhe, aber doch kompetent, wenn man es zu ruhig rüberbringt, wirkt man nicht kompetent.

Atmo 24 Szene Bahnsteig mit Klaus Notheis (Service)
Notheis: Flughafen!! Flughafen, die warten schon. Gehen Sie rein und laufen Sie nach vorn. Rechts bis zur 1.Klasse durch den Speisewagen./ Flughafen noch bitte einsteigen! Das ist das Leben. Austeigen und gleich wieder rein. **Ansage (laut)** Hallo, einsteigen bitte!!! *Praga?* Praga, genau hier. (Rollkoffer, Stimme) Inside here.

O-Ton 33f Michael Körber
Wenn Sie zu lasch antworten, ja, der kommt schon irgendwann. Das glaubt ihnen kein Mensch.

Atmo 25 Tunnel Stimmen, Rollkoffer, Zugdurchfahrt dazu

Atmo 26 Szene Bahnsteig mit Klaus Notheis (Service)
Wir haben hier keine Wageneinteilung, keine Buchstabeneinteilung. Es steht, wenn Sie hier schauen, kein A,B,C,D. Wir haben hier keine Orientierung für unsere Reisenden. Wenn jemand den Wagen sucht, dann sucht er vergebens.

Atmo 27 Szene Info-Box Klaus Notheis und Reisender
Reisender: *Ich bin etwas verwirrt, ich wollte mit dem 19.16 nach Friedrichsfeld und der hat sich in Luft aufgelöst.* Notheis: Ja, der hat so seine Tücke der Zug da.

O-Ton 34 Michael Körber

Natürlich gibt auch Aussagen, die ehrlich ist.. Die ändert sich aber in den nächsten 5 Minuten, weil sich die Strecke öffnet, denn haben Sie für den Reisenden gelogen.

O-Ton 35 Karl Graf

Der letzte Geburtstag, da war ich in Frankfurt, und dort war es mir so miserabel, ich konnte kaum mehr laufen. Und dann hab ich zu dem Hotelier gesagt, können Sie mir nicht jemanden besorgen, der mich zum Bahnhof bringt, dass ich mich einhängen kann?/ Gestern war´s mir bodenlos schlecht. Bin ich mit dem nächsten Zug gleich heimgefahren.

Atmo 28 Bahnsteig Ausruf nach Passagieren

O-Ton 36 Karl Graf

Wenn ich jetzt hier hinfalle, müßte ich an den Pfosten rutschen und dann mich heben, dass ich mich hochziehen kann. Frei komme ich nicht mehr hoch. So, jetzt kommt der Franzose, sehen Sie? (Lacht) Der ist über Saarbrücken ...

Atmo 29 Ansage auf Französisch (TGV)

Atmo 30 Szene Bahnsteig mit Klaus Notheis (Service)

Heute stimmt alles, die 1.Klasse ist vorne und die 2.Klasse ist hinten.

Atmo 31 Ansage auf Französisch (TGV) im Hintergrund

Atmo 32 Szene mit Klaus Notheis

Das dauert bis die Leute ihre Wagen haben. **Dafür riecht er nach Frankreich?** Ja, der hat Baguette an Bord und Rotwein. **(Ansage TGV, 17.53, Franzose spricht ihn an)**

O-Ton 37 Karl Graf

Der Radius geht bis ins Elsaß, Weißenburg. Da fahre ich gerne hin. Weil Weißenburg ist noch wie vor 40 Jahren in Deutschland. Du hast den Bäcker um die Ecke, ne Gaststätte, du hast noch die Boutique, wenn ich da in die Geschäfte

gehe ... , ich muss immer eine Tafel Schokolade haben ... das ist in Weißenburg alles viel legerer./ Da kannst du schön spazieren, das sind überall Bänke. Ich hab jetzt schon ein Lokal gefunden, wo ich essen gehe. Jede Wirtschaft gibt es ja ne deutsche und ne französische Speisekarte. Die Bedienung, wo ich schon zwei, dreimal war, da wird man freundlich begrüßt.. Und wenn du sagst, wo geht es denn hier zum Bahnhof, kriegst du von jedem eine deutsche Antwort.

Atmo 33 Szene Bahnsteig Klaus Notheis (Service) mit Reisender
Ich muss nach Nürnberg. Auf Gleis 1**.** Sie müssen hier runter gehen und dann gleich wieder die Treppen hoch und dann oben links runter. Sie müssen hier runter nach B2/Der geht um 16 Uhr 37. **Ja**. Schaffen Sie das ohne mich? **Sieben Uhr?** 16 Uhr 7, kommen Sie mit, ich bring sie hin, mir ist das zu gefährlich./ **Ja bitte, ich war nie hier.**

O-Ton 38 Klaus Notheis
Die Leute bringen das ganze Leben. Das ist für mich Leben, das ist ein Ort, wo nie Ruhe ist. Der Mensch ist immer aktiv, bewegt sich **(Zug fährt ein)** reist, kommt an, Abholung, in Hektik, manche sind ganz ruhig. Für mich ist Bahnhof immer Leben. **(Quietschen, Rollkoffer, Ansagen, Stimmen)**

Atmo 34

O-Ton 39 HJ Vogt
Auf dem Bahnhof spürt man die Zeit, weil alles nach Fahrplan läuft. Es ist getaktet, wir haben diese Takte hier zur Perfektion gebracht./ Eigentlich muss man nicht den nächsten Zug nehm-en. Man könnte auch einen Takt ausfallen lassen. Das macht niemand. Das ist gedanklich gar nicht drin. / Manchmal verschaffen wir unseren Kunden Zeit, in dem wir einen Anschluss nicht sicherstellen. Aber diese Zeit nimmt sich niemand, weil man in diesen Takten denkt.

Atmo 35 Bahnsteig Ansage Verspätung 10 Minuten.

O-Ton 40 Karl Graf
In Weißenburg geht alle Stunde 33 ein Zug weg. Brauchst dich nicht danach

richten. 5.33,4.33,3.33 . Von Sinsheim nach Mannheim bis Neustadt Weinstraße nach Weißenburg.. ne halbe, Dreiviertelstunde. Das ist immer ne schöne Fahrt.

O-Ton 41 Ingrid Wehr (Reisende)
Wenn denn mal was Interessantes passieren würde bei verpassten Anschlüssen. Das tuts aber nicht. Meistens sitzt man frierend da und die Kommunikation geht gegen null. Arbeits-zeit geht verloren und es passiert nichts Mystisches. Es passiert nichts. Raum und Zeit werden zu einem Knuddel.

O-Ton 42 Karl Graf
Die Hotels waren für mich eine schöne Zeit. Das sind alles Erlebnisse, wo man heute noch zehrt davon.

Atmo 01

Sprecherin
Stellt Euch vor, neulich, als der Zug Verspätung hatte, war da eine Frau auf dem Bahnsteig, die hat eine Taube mit nem Donut angelockt. Und dann nach ihr getreten. Ich hätte die Kuh am Liebsten auf die Gleise gestoßen.

Sprecher
Mach dich nicht unglücklich, Sunny. Besser gleich anzeigen. Da gibt´s Gesetze. Den Typen aus Oberhausen, der `ne Taube mit `nem Stock erschlagen hat, haben sie sogar verurteilt.

O-Ton 44 Passantin 1
Guck mal da oben sitzt `ne Kranke. Alles wird mit Spikes abgewehrt.

O-Ton 45 HJ Vogt
Wir haben hier zwar eine Taubenvergrämung, sind aber mit dieser Taubenvergrämung immer in der Schusslinie der Tierfreunde, weil diese Stacheln natürlich nicht ganz unproblematisch sind.

Atmo 36 Vorplatz Musik russischer Geiger, Schritte,Stimmen

Erzähler

Auf dem Vorplatz sitzt ein alter Mann mit gelbgerauchtem Bart im Rollstuhl bei den Aschenbechern.

O-Ton 46 Arnim Schneider

Wenn du vier oder fünf Jahre am Bahnhof bist, dann kennt man die Bahnpolizei, kennt man auch die Sicherheit. Hab ich mit denen noch nie Ärger ... Ich stehe hier, rauche meine Zigarette, trink ab und zu mein Bierchen, dann sagen die gar nichts.

Erzähler

Eine dünne Frau in einem langen Rock verteilt Zettel.

O-Ton 47 Kasachin

Ich hab so eine Führung von Gott, er möchte Traktate den Leuten verteilen, dass sie die lesen und was von Gott erfahren ... Das kann das Leben ändern.

O-Ton 48 Arnim Schneider

Man darf die Leute hier am Bahnhof nicht ansprechen. Wenn die jemand sehen, die an Leute rangehen, die kriegen Platzverweis.

Erzähler

Ein dunkelhaariger Zopf-Typ stakst herum und singt.

Atmo 37 Singen Bixente Balboa

O-Ton 49 Bixente Balboa

Das Lied von einer Zigarette.Die Zigarette ist mir ausgegangen. Da habe ich den Weg verloren. Ich bin Spanier. Ich bin Bixente, auf Deutsch: Vincenz.

Erzähler

Vor ihm auf dem Boden stehen eine Flasche Portwein und eine Vase mit frischen Blumen.

O-Ton 50 Bixente Balboa
Ich schneide Blumen jeden Tag und stelle hier so und mache ein Bild. Das ist Kunst für mich. Jeden Tag anders...Kennst Du die Pflanzen? Du keine Ahnung. Bonodachia, was ist das? Schmetterlingsstrauch.

Erzähler
Immer wenn er Frauen sieht, die ihm gefallen, dann fährt irgendwas in ihn und er rennt ihnen nach. Singt, tanzt, spielt auf seiner Flöte.

Ich bin in Deutschland seit 30 Jahren. Ich habe gearbeitet lange Jahre, aber jetzt.. kaputt. Guck mal. Die Narbe. Kniescheibe dreimal Fraktur.

Erzähle
Einmal ist das schief gegangen. Der Grat zwischen Spaß und Belästigung ist schmal. Zwei Männer haben ihn gepackt und umgeschubst. Er fiel aufs Knie.

O-Ton 51 Bixente Balboa
Seitdem bin ich gehbehindert. Wegen dieser Aktion.

Erzähler
Er trägt einen verwitterten Anzug. Um seinen Hals baumelt ein Rosenkranz mit einem dicken schwarzen Kreuz.

O-Ton 52 Bixente Balboa
Das ist Dekoration. Ich glaube nicht. Das kommt von meiner Familie. Die waren sehr religiös. Das ist Onyx, sind alle in Kirche gegangen und haben gebetet **(sagt Ave Maria auf Spanisch auf.**)

Atmo 38 Singen und Klatschen Bixente Balboa

O-Ton 53 Michael Körber
Wir kennen unsere Leute hier, alle. Man weiß, was sie machen, hat sie vielleicht

schon mal angesprochen. Für Leute, die einsam sind, ist hier den ganzen Tag Leben, ist was los. Das zieht die Leute an, obwohl sie keinen kennen. Es bewegt sich immer was, hier schreit einer, hier ist einer lustig, hier weint einer. Züge fahren ein und aus ... und das reicht den Leuten.

O-Ton 54 Bixente Balboa

Ich halte mich hier auf. Ich liebe, Leute zu sehen. Ich habe keine Arbeit.. Ich singe und bettel..

O-Ton 55 Hans-Jürgen Vogt

Da spielt auch dieses Untertauchen in einer Menge eine große Rolle. Nur Herumlungern reicht nicht für ein Hausverbot. Wir brauchen immer noch einen weiteren Tatbestand, das kommt aber leider Gottes meistens dazu: Betteln, Alkoholisierung, Belästigung von Reisenden. Dass sie laut sind ... wenn dann die Reisenden einen riesen Bogen um die Leute machen, dann müssen wir uns natürlich durchsetzen eben auch mit Hilfe der Hausordnung..

O-Ton 56 Bixente Balboa

Ich habe von der Polizei eine Verfügung. Platzverweis ab 12 Uhr.

Erzähler

Die Cops von der Bahn schauen schon auf die Uhr. Bixente packt seinen Kram. Immer wieder abgelenkt von einer schönen Frau, die gerade angekommen ist und zur Straßenbahn will.

O-Ton 57 Bixente Balbao

Ah ... wie schön du bist. **(Straßenbahn)**

Erzähler

Er läuft ihr nach. Sie erschrickt, hebt die Hände zum Schutz. Erst als sie die Blumen sieht, lächelt sie. Steigt mit dem zerzausten Strauß in die Straßenbahn. Bixente winkt ihr nach. Dann zieht er weiter. Ein seltsamer Unruhestifter. Ein bisschen kommt er mir vor wie der heilige Narr aus den christlichen Legenden. Da gab es schon mal einen Vinzenz von Valencia. Der starb 308 als Märtyrer auf einem Glasscherbenhaufen.

Engel trösteten ihn, verwandelten sein Marterbett in ein Blumenlager, heißt es.

Atmo 01

Sprecherin
Habt ihr das gesehen? Eine tote Taube auf dem Dach der Info-Box. Ich hab´s denen hinterm Tresen gesagt, aber die guckten mich nur groß an. Ich bin dann hoch in die Vielfahrer-Lounge und hab ein Foto gemacht. Ist auf meiner Homepage. Sunny 25.

Sprecher
Hab ich auch gesehen. Aber, guck mal genauer hin, Sunny. Das sind Krähenattrappen aus Plastik. Die sollen die Tauben erschrecken. Eine der Krähen ist umgefallen. Schöner Witz.

O-Ton 58 HJ Vogt
Wir haben es versucht mit Ultraschall-Tongebern oder mit Falkenrufen. Wenn da so ein Falke ruft, dann fliegen die kurz weg. Und wenn der Falke nicht kommt, sind sie wieder da. Wir hatten `ne Zeit lang einen Käfig, da haben wir die Tauben gefüttert. Die konnten da fressen, kamen nicht mehr raus, dann kam ein Falkner und hat die Nahrungskette fortgesetzt mit seinen Falken und Adlern. Durften wir nicht mehr machen. Es gibt bundesweit entsprechende Urteile ...

O-Ton 59 Passantin 1
Den Tauben ist es egal, ob Bahnhof oder nicht, sie haben überall ihr Lebensrecht./ Die gehören in jede Stadt ... Wer hat das Recht, den Tauben das Lebensrecht abzusprechen. Wie kommt der Mensch dazu, das anderen Lebewesen abzusprechen?

Atmo 39 Gesang der Roma

Erzähler
Ich setze mich auf eine der Bänke auf dem Vorplatz. Gleich neben eine Gruppe Roma, die da schon den ganzen Tag in einer überdachten Nische

zugebracht hat. Die Männer tragen Trainingshosen und singen und trinken Bier. Die Frauen hocken stumm daneben und wiegen die Säuglinge. Fangen plötzlich irgendeinen Streit an. Ein paar ältere Kinder trollen herum. Allen ist das Leben auf der Straße anzusehen. Sie rücken näher. Schon bin ich umstellt, halten die Frauen die Hand auf, ziehen die Kinder an meinem Hemd. Die Männer singen weiter und grinsen und prosten mir zu.

Atmo 39 Gesang und Streit der Roma

Mit deutschen Wortfetzen: Keine Arbeit, kein Leben ... Ein Koffer, Zwei Tickets

Erzähler

Eine Weile verharren wir so, sprachlos. Bis ich aufgebe und einer der Frauen einen Zehner in die Hand drücke. Wird ihr sofort abgenommen von einem Mann in abgeblätterter Kunstlederjacke. Der zieht los Richtung Bahnhof. Da stehen die Cops. Der Dicke und Putin verweigern den Zutritt.

Atmo 40 Szene Vorplatz Streit Cops und Roma .

2.22 Verschwinde! 2.42 Wärst geblieben, wo du warst. 4.48 Nix normal. Aber ihr seid normal oder was? 5.20 Verschwindet hier jetzt! 6.58 Wenn Sie Hausverbot haben dürfen Sie nur direkt zum Zug. Keinen Kaffee trinken.

O-Ton 60 Armin Schneider

Hier gibt's auch manchmal Schlägerei. Wenn man hier steht und beobachtet das alles, du glaubst du hast großes Fernsehen. Macht mir Spaß, wenn die sich die Köpfe einhauen. Ist besser als im Fernsehen, da kommt die Bahnpolizei ...

O-Ton 61 Karl Graf

Ne Sauerei da im Bahnhof ... Fetze fliegen rum, die Jugend, fliegt halt alle Dreck, alles liegt, wird hingeschmissen, Sauerei, wie das aussieht. Und man kann nichts mehr sagen, die sagen: Du, halt deine Fresse. Das geht doch dich nichts an..Ich weiß, wie weit ich gehen kann. Wenn ich merke, der reagiert kriminell, geh ich

fort.

Atmo 42 Gesang Jonny Ramone Double

Erzähler
Einer in Lederjacke, mit Gel-Frisur behauptet, der Sohn von Johnny Ramone zu sein.
Sein Kumpel, der mit Basecap und Karo-Hemd, 66 Jahre alt, sagt er, prahlt damit, demnächst einen Escort-Service zu eröffnen. Er wartet angeblich auf eine seiner Damen. Zwei jungen Türken können auch nicht mehr an sich halten.

Atmo 43 Szene Rainer K. mit zwei jungen Türken
(Türken kursiv) *Wir sind hier und schauen uns um*. **Rainer K.** Nach schönen Frauen, *nach schönen Frauen,* das war ja wohl klar. *Wir sind mit einem Sinn gekommen. Wir sind uns erst hier die Haare schneiden gegangen, wir schauen uns um und gerade jetzt laufen zwei hübsche Mädchen, ich frag sie grad nach, hallo!* Ach, ihr macht die einfach so an? *Hallo, wie geht´s? Das ist ein schönes Lachen und das reicht mir schon.* Bist du befriedigt für heute? *Nee, das ist nicht befriedigt.* Wenn du befriedigt sein willst, kann ich dir ne Telefonnummer geben, gehste nur ne halbe Stunde zu Azumi, da wirst du schlafen wie im 7.Himmel.

Atmo 44

Erzähler
In einer dunklen Ecke, unter verdreckten Decken, ist das Reden zu Ende. Da liegt ein Häuflein Mensch. Nur eine knöcherne Hand guckt vor, die nach einem Stück alter Pizza greift. Ich schaue mich um, doch niemand reagiert. Ich traue mich aber auch nicht näher. Mir wird übel von dem Gestank. Ich laufe zur Bahnhofmission. Hier wissen sie schon Bescheid.

O-Ton 62 Herr Huck (Bahnhofsmission Ehrenamtler)
Oft kommen Leute, ob wir nicht helfen können von der Bahnhofsmission. Die war zweimal hier, haben wir gesagt, das geht nicht, der ganze Raum hat gestunken.

Wir rufen dann die Polizei an. Die Polizei hat endgültig Bescheid gegeben, dass die Frau über `nen Anwalt durchgesetzt hat, dass sie sich verwahrlosen lassen darf. Die will nichts. Sie stellt nichts an, sie macht nichts kaputt, da kann die Polizei nicht einschreiten. Die Polizei sagt, wir brauchen nicht mehr anzurufen. Die Sache ist geregelt, die Frau hat das Recht, sich verwahrlosen zu lassen und da kann niemand eingreifen.

O-Ton 63 Karl Graf

Mein Leben ist gelebt ... Ich lebe nur von Tag zu Tag. ..und mein Leben bestimme ich. Da hat kein Gott was zu sagen...Gott hilft mir doch nicht, wenn ich schrei wie ein Stückl Vieh. Wo hat denn der meiner Frau geholfen?... Irgendwo steckt der. Wo steckt er? Ich weiß ja nicht. Bei mir steckt er nicht. Ich bete das Vaterunser, was ich gelernt habe, aber das ist ein Symbol für mich nur. Was du im Konfirmandenunterricht gelernt hast, das bleibt im Leben erhalten.

Atmo 01

Sprecher

Gute Nachrichten für alle Taubenfreunde. Überall bauen sie jetzt Taubenschläge. In Stuttgart haben sie sogar Langzeitarbeitslose zu Sachverständigen umgeschult, um die zu betreuen. Und in München sollen Schulklassen die Patenschaften übernehmen. Super oder?

Sprecherin

Ja, nur bei uns tut sich wie immer nichts.

O-Ton 64 Passantin 1

Wir haben bei der Stadt gekämpft, haben gesagt, macht Taubenschläge ... Geht nicht, geht nicht. Du kämpfst gegen Windmühlen. Ich will hier weg. Ich bin hierher gezogen wegen gewisser Umstände ... Aber ich geh wieder weg.

O-Ton 65 HJ Vogt

Ich bin kein Freund von betreutem Wohnen für Tauben. Es ist aufwendig. Man braucht einen Partner, der jeden Tag diese Taubenschläge sichtet. Ich könnte es mit meinem Personal nicht leisten, auch noch einen Taubenschlag zu

bewirtschaften.

Atmo 45 Bahnsteig Mitternacht Pfiff, Türen und Abfahrt /Musik

Erzähler

Nach Mitternacht. Die letzten Züge gehen ab. Einer nach Frankfurt. Ein allerletzter Richtung München um kurz nach eins. Danach fahren nur noch Güterzüge durch. Der Bahnhof wird sogar abgeschlossen, um ihn zu reinigen. Wer jetzt noch in der Halle ist, wird von der Bundespolizei vor die Tür gesetzt. Wie die Frau, die mit ihrem billigen Quer-durchs-Land-Ticket erst wieder ab 9 Uhr morgens fahren darf. Zurück nach Dessau.

O-Ton 66 Alte Frau aus Dessau

Die sollten meinen Fahrschein umschreiben und das ging einfach nicht. Halb eins schon, naja..Ich hoffe, dass ich draußen meine Ruhe habe. Woanders hat man mir das Auge kaputt gehauen. Es ist Kein Ort, wo man bleiben kann. Ich gehe auch nicht mit anderen mit. Das ist nicht ungefährlich. Ich kenne hier keinen, ich bin bloß auf der Durchreise. Wenn ich in Gefahr bin, dann bete ich. Das hat mir oft geholfen.

O-Ton 67 HJ Vogt

Wir machen hier jedes Jahr einen Weihnachtsgottesdienst in der Halle. Da gibt es eine kurze Ansprache, da sag auch ich dann immer was, da kommen die Kirchenoberen, da singen wir zusammen, und ich bin dann auch da. ..Das ist unheimlich bewegend./ Die Leute bleiben dann stehen. Reisende, die etwas Zeit haben, Musse, spontan stehenbleiben und mitsingen und mitfeiern. Meine Mitarbeiter kommen dazu. Richtig schöne großen Holzfiguren, die stehen hier auf der Seite, ne schöne Krippe. Da wurde mal das Jesuskindchen geklaut. Das war schade. Wurde aber später wieder hingelegt. Reumütig hoffe ich. Ansonsten haben wir, nicht überladen, da lege ich Wert drauf, Weihnachtschmuck und Lichter. Sowas braucht man schon in `nem Einkaufsbahnhof wie Mannheim. Diese Stimmung, dieses Friedliche, das es da hat, unheimlich viele Leute, die unheimlich gelöst und friedlich waren.

Atmo 46 Vorplatz Straßenbahnhaltestelle nachts

O-Ton 68 Alte Frau

Ich überlege, was ich mache. Ganz blöd, dass man sich nicht reinsetzen kann..Ganz schön kalt ist es, ich friere. Jeder muss sehen, wo er bleibt. Wird Zeit, dass die Nacht vorbei geht...Ich hab die Schnauze voll, das können sie sich vorstellen ... Manche drehen ja ne Runde mit der Straßenbahn.

Atmo 47 Bahnhofshalle Ansage
Atmo 48 Im Cafe

Erzähler

Sehr früh morgens in einem Café in der Bahnhofshalle. Eine Taube hat sich verirrt, tippelt unerschrocken zwischen den Tischen, hinter den Tresen, in die Küche. Bis die Bedienung kommt und sie verscheucht. Die Taube flattert auf, fliegt hoch ins Licht der Kuppel. Landet auf einem Stahlträger. Sitzt und schaut und wartet. In ein paar Stunden geht mein Zug.

O-Ton 69 HJ Vogt

Alles was in Dt. passiert, schlägt sich bei uns auf unserem Bahnhof nieder. Diesen Bahnhof zu managen ist manchmal nervenaufreibend, aber grundsätzlich macht es einen stolz. Hier bin ich das, was ich unheimlich gern bin, hier bin ich Eisenbahner.

O-Ton 70 Karl Graf

Mein Grundsatz ist, wenn ich weiß, es geht nicht mehr, dass mein Leben keinen Sinn mehr hat, dass ich auf andere angewiesen bin, dann mach ich meinem Leben selbst ein Ende. So jetzt werden wir mal rüber-gehen. Es fahren noch drei Züge nach Heidelberg.

Atmo 49 Bahnsteig Abfahrt eines Zuges

Sprecherin

Jedenfalls, meine nächste Aktion ist, deutsche Stars zu gewinnen. Ich werde eine E-Mail verfassen und die dann zum Beispiel an Regina Halmich, Sarah Connor und Peter Maffay schicken. Vielleicht können wir das Thema richtig groß aufziehen und die Vorurteile über Tauben endlich aus der Welt schaffen. Vogel frei. Eure Sunny.

Musik

Absage

Sprecherin
Die Tauben vom Hauptbahnhof.
Psychologie eines Sehnsuchtsortes
Sie hörten ein Feature von Rainer Schildberger

Es sprachen: Michael Witte, Ulrike Schwab und Simon Kirsch.

Ton und Technik : Eva Pöpplein und Oliver Dannert
Regie: Fabian von Freier
Redaktion: Ulrike Bajohr

Eine Sendung des Deutschlandfunks 2015